

tische Ton und die Absicht, in der Metrik zu unterweisen, sprechen dafür, dass er einmal Lehrer gewesen sei. Er hoffte, Faye¹ und Noyers² wieder besuchen zu können, doch wohl nur vorübergehend. Denn in seinen Schriften fühlte er sich bei allem Stolz auf die Französische Heimath³ völlig als Engländer⁴.

Er begann erst in England⁵, spätestens 1102, wahrscheinlich früher, zu dichten und empfing noch nach 1109⁶ ein poetisches Dankschreiben⁷. Er hatte damals kein kirchliches Amt erlangt⁸. — In seiner Abtei schrieb man noch im fünfzehnten Jahrhundert Verse von ihm ab⁹, aber seines Namens erwähnen die Historiker von St. Austin's, Thorne und Elmham, nicht.

Am Lebendigsten klingen Raginalds Verse, wo sie die geliebte Heimath verherrlichen. Wenn er — zwischen 1084 und 1113¹⁰ — seinen Landesherrn Aimeric¹¹, der ihn zur Rückkehr eingeladen hatte¹², dann die Vaterstadt Faye¹³, anredet, begibt er sich zwar in den Zwang, jeden Hexameter hinter der Länge des dritten Fusses zu theilen¹⁴, dann in jedem Paare von zwei folgenden Versen erstens die vorderen und zweitens die hinteren Halbverse mit einander zu reimen, endlich jedes Verspaar mit demselben Worte ('Mandat' bez. 'Fagia') zu beginnen. Aber Beschreibung, Lob und Mahnung tönen warm und klar genug. Wie von einem Mönch zu erwarten, fehlt die Aufforderung nicht, Noyers, das Erbbegräbnis jener Burgherren, zu beschenken, dessen Abt Stephan¹⁰ zu ehren, die Kirche, Arme und Recht zu schützen, und an den Tod zu denken. Doch in unverhüllter Lebensfreude preist er seines Herrn Adel, Familie, Besitz und Stärke, schildert, wie Ritter, Juristen und Philologen den freiherrlichen Hof umdrängen, prahlt mit dem Handel und der Fruchtbarkeit des Landes und pocht auf die festen Mauern seiner Burg, die kriegerische Tüchtigkeit seiner Landsleute. Wenn er Faye nicht bloss mit classischen Städten, sondern auch mit Blois und Trier vergleicht, seinen Herrn zum Grafen von Anjou und

1) 'Remeare tuum voluisti; Mando tibi: 'veniam'; Aim. 51. 2) XIV, 28. 54. 3) Fag.; Aim.; XV, 29. 4) I, 16; XXV, 15. 5) In Touraine hatte er nicht gedichtet laut XIV, 3. 6) XIX. 7) Hardy II, 198 setzt sein Todesjahr 1114—36; Croke p. 63: 1122 ohne Grund. 8) 'B. Augustini monacho' schreibt ihm Hildebert Ep. III, 15. Dass er später anderswo Abt wurde, ist an sich wohl möglich. Zu Ramsey regiert 1114—21 ein Abt Reginald, über dessen Herkunft mir nichts bekannt ist. 9) S. u. XXIX. 10) S. u. S. 526. 11) Cf. Gall. christ. XIV, 307 B. Ob der 'Aymeri miles', der 1061/2 Noyers beschenkt, mit dem hier genannten identisch, erhellt nicht. 12) S. o. Anm. 1. 13) Ueber ähnliche Verherrlichungen einer Französischen und Englischen Stadt aus jener Zeit s. Wright, Biogr. Brit. II, 37. 92. 14) Es ist nicht richtig, dass er hinter der Caesur eine Länge fordere: s. Fag. 8.